

Die schönsten Touren

Klettersteigklassiker Bayerische Hausberge

50 luftige Wege zwischen Allgäu und Berchtesgaden

- > Planung und Ausrüstung
- > Von der leichten Via-Ferrata bis zum Sportklettersteig
- > 27 weitere Touren im Überblick

Heinrich Bauregger
Sascha Hoch

gehören warme Sachen und Regenbekleidung stets in den Rucksack. Gerade bei Nässe bieten die Stahlseile kaum noch Halt.

Mitunter können auch die Sicherungen selbst zu einer Gefahr werden (verrostet, lose etc.). Bei der Auswahl der Touren wurden nur solide gesicherte Steige berücksichtigt.

Meist unterschätzt, aber eine latente Gefahr in den Bergen bilden Zecken! In fast allen Gebieten haben wir die blutrünstigen Tierchen aufgestöbert. Neben einer Impfung (gegen FSME; erkundigen Sie sich bitte bei Ihrem Hausarzt über Wirkung und Nebenwirkungen) bietet nach einer Tour das gegenseitige Absuchen Schutz. Meistens verstecken sich die Biester unter Shirts und Hosenbeinen. Einmal festgebissen, sollte man sie entweder mit einer Zeckenzange (zur Not auch Pinzette) entfernen oder ohne Panik den nächsten Arzt aufsuchen. Übrigens, die meisten Zecken sammelt man in hohen Gräsern ein.



Kurz vor dem Gipfelkreuz der Kanzelwand

Je nach Gegend können auch Schlangen und Wespen eine Gefahr darstellen. Auch hier sollte man nicht in Panik verfallen, sondern bei einem Biss/Stich das nächste Krankenhaus aufsuchen (oder die Bergrettung verständigen). Fast alle Schlangen, wie die giftige heimische Kreuzotter, fliehen (sofern sie sich nicht in die Enge getrieben fühlen) vor den Menschen. Allergiker sollten immer ein Gegenmittel (Wespen) dabei haben.

Bergrettung

Der allgemeine Notruf lautet 112 (Italien: 118). Sollte man kein Handy zur Hand haben, gilt das alpine Notsignal (6 Zeichen pro Min. – 1 Min. Pause – wiederholen) mittels Pfeifen, Rufen, Taschenlampe, Spiegel etc. Kommt ein Hubschrauber, bedeuten beide Arme nach oben »Yes« (wir brauchen Hilfe) oder ein Arm unten, einer oben »No« (keine Hilfe nötig). Ideal wäre dann das Warten in ausreichendem Abstand von einer geeigneten Landefläche (25 x 25 m).

Die Touren



Tiefblick vom Stripsenkopf auf das Stripsenjochhaus – im Hintergrund das Totenkirchl

1 Mannlsteig und Schustersteig

Imposante Klettersteigrunde mit historischer Fußnote

Vom Kehlsteinhaus, Hitlers ehemaligem Tee- und Diplomatenhaus, das heute ein turbulenter Ort mit hervorragendem Dokumentationszentrum ist, startet der Mannlsteig (1957 eingerichtet). Der eineinhalb Kilometer lange, gesicherte Steig ist der erste Höhepunkt der Tour. Im Abstieg wählt man gerne den Schustersteig.

B/C



8.30 Std.



1365 Hm

Gipfel/Ziel

Hoher Göll (2522 m)

Charakter/Anforderung

Trittsicherheit, Schwindelfreiheit erforderlich. An beiden Steigen Drahtseilsicherungen und Eisenstifte

Ausgangspunkt

Parkplatz Ofnerboden, 1160 m

Anfahrt

Von Berchtesgaden in Richtung Obersalzberg. Nach ca. 2,5 km erreicht man den Parkplatz an einem Wirtschaftsgebäude. ÖV: Bus (RVO) von Berchtesgaden ab Bahnhof

Gehzeiten

Gesamt 8.30 Std. Zustieg 2 Std., Mannlsteig 3 Std., Schustersteig 1.30 Std., Abstieg 2 Std.

Aufstieg/Abstieg

Zustieg 680 m, Steig +685/–625 m, Abstieg 740 m

Beste Jahreszeit

Juli bis Oktober

Markierung

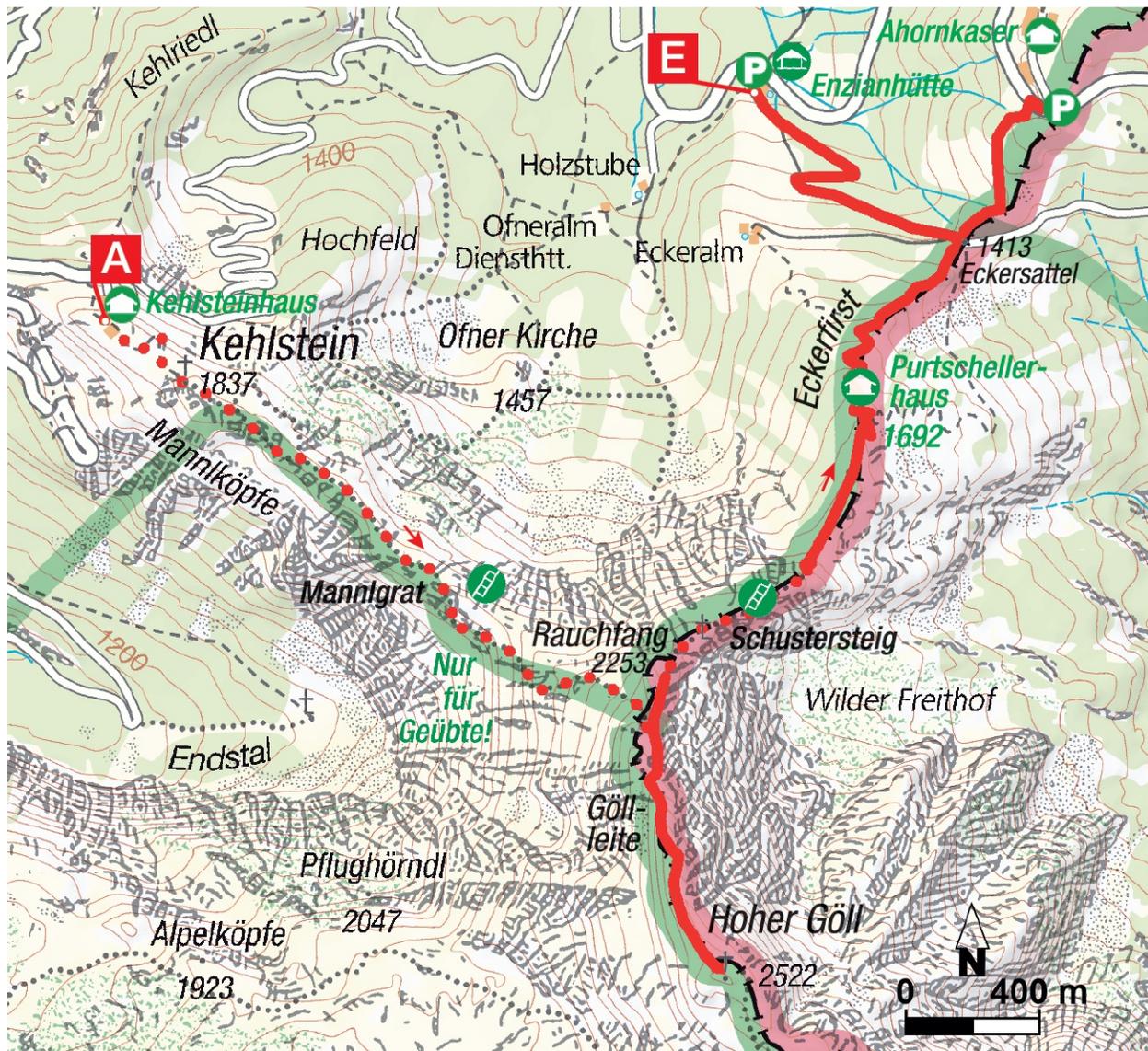
Sehr gut

Hütte/Einkehr

Purtschellerhaus (1692 m, Tel. 08652/24 20)

Karte

AV BY22 »Berchtesgaden – Unterland« 1:25 000



Zustieg zum Kehlsteinhaus Vom Parkplatz entweder die gut 680 Höhenmeter meist über die Asphaltstraße hatschen, oder den Bus ab dem Dokumentationszentrum zum Kehlsteinhaus nehmen (1820 m; Straße für Privatverkehr gesperrt!).

Anstieg über den Mannlsteig (C) Von der Gaststätte auf dem Kehlstein halten wir uns auf dem Grat auf den Hohen Göll zu (Nr. 452). Nach wenigen Minuten warnt eine Tafel Ausflugs Touristen vor dem Weitergehen. Hier ist der Einstieg zum Klettersteig (1837 m). Wir steigen zuerst einige Meter ab. Der Steig ist überwiegend mit Drahtseilen gesichert und folgt dem Verlauf des Felsgrats der Manniköpfe, wobei wir einige Male die Gratseite wechseln. Die Felsen werden nicht überklettert, sondern umgangen. Durch einen kleinen Felskamin, der mit Eisenklammern gesichert ist, über eine steile Passage zum Gratrand und auf die Gölleiten. Beim Rauchfang (2245 m) trifft man auf den von links kommenden